

kehr zwischen den einzelnen Mitgliedern und dem Vorstande vermitteln und mit dem Vorstande zusammen die von den Verbandstagen gefaßten Beschlüsse ausführen. Er tagt mit dem Vorstande zusammen im Anschlusse an jeden Verbandstag.

Als Verbandszeitschrift wurden zunächst „Die Kinderfehler“ gewählt, aber bald machte sich in den Kreisen der Verbandsmitglieder der Wunsch nach einer eigenen Zeitschrift geltend. Diesem Wunsche kam der Vorstand durch periodisch erscheinende Mitteilungen unter dem Titel „Die Hilfsschule“ entgegen. Die erste erschien im September 1904, die letzte, Nr. 7, im Februar 1907. In Mitgliederkreisen wurde immer bestimmter die Herausgabe eines eigenen Verbandsorgans gefordert, und die weiteren Verhandlungen und Arbeiten führten zum Abschluß eines Vertrages mit der C. Marholdschen Verlagsanstalt in Halle a. S., nach dem diese unter dem Titel „Die Hilfsschule“ eine Zeitschrift monatlich in der Stärke von 1½ Bogen für die Mitglieder des Verbandes zum Preise von 3 M., für andere Abonnenten zum Preise von 5 M. im Auftrage des Vorstandes herausgibt. Die Redaktion der Abhandlungen und Mitteilungen übernahm der 2. Schriftführer des Verbandes, Stadtschulinspektor Henze in Frankfurt a. M., den literarischen Teil redigiert Hilfsschullehrer E. Schulze in Halle a. S. Die erste Nummer des neuen Verbandsorganes erschien am 15. Januar 1908. Auch diese Maßnahme des Verbandes erwies sich als durchaus zweckmäßig und zeitgemäß. Die Abonnentenzahl ist bis heute ständig gewachsen, und schon nach einem Jahre mußte der Umfang der Zeitschrift bedeutend erweitert werden.

Infolge vielfacher Anregungen, die besonders durch die mit den letzten Verbandstagen verbundenen Ausstellungen und durch die vom Vorstande eingerichtete Abteilung für das Deutsche Hilfsschulwesen auf der Weltausstellung in Brüssel 1910 und auf der Hygieneausstellung in Dresden 1911 hervorgerufen wurden, hat der Verband ein Deutsches Hilfsschulmuseum eingerichtet, welches nach dem Beschlusse des Lübecker Verbandstages 1911 mit dem Schulmuseum der Stadt Hannover verbunden ist. So hat der Verband bisher erfolgreich gearbeitet. Mögen seine Arbeiten auch fernerhin der Hilfsschule zum Segen gereichen!

Hannover, den 28. Januar 1913.

K. Basedow.